



## Ein bitterer Sieg

Darüber, dass die SPD, Dank **Dietmar Woidke**, die Wahl in Brandenburg gewonnen hat, kann man sich freuen. Über alle anderen Begleiterscheinungen wohl kaum, womit auch gemeint ist, dass Woidke sein Direktmandat um sieben Stimmen verpasst hat.

Die Rechtsextremen haben eine Sperrminorität im Landtag erreicht, mit der sie viel verhindern können, zum Beispiel Verfassungsänderungen und die Wahl von Verfassungsrichtern. Den Landtag auflösen können sie wenigstens nicht.

Die AfD sei die Zukunft, rief einer ihrer Chefs euphorisch ins Mikrofon. Leider scheint er recht zu haben. Schaut man sich an, welche Altersgruppen SPD und AfD gewählt haben, kann einem übel werden.

16-24-jährige	SPD 19	AfD 32	Prozent
25-34-jährige	SPD 20	AfD 34	Prozent
35-44-jährige	SPD 24	AfD 34	Prozent
45-59-jährige	SPD 29	AfD 33	Prozent
60-69-jährige	SPD 36	AfD 29	Prozent
über 70	SPD 50	AfD 17	Prozent

Quelle: rbb 24

Woidke und die SPD verdanken ihren Sieg also den Rentnern. Die Jugend in Ostdeutschland stellt ein großes Problem dar. Wo sind die demokratischen Lehrer und Sozialarbeiter, die das wieder reparieren können? Auf die Eltern scheint kein Verlass zu sein, und auf die Großeltern scheinen die Jungen nicht zu hören.

Bitter ist auch, mit dem Bündnis Wagenknecht/Lafontaine koalieren zu müssen, denn allein haben SPD und CDU nur 44 der 88 Sitze im Landtag. Wie soll das bloß weitergehen?

Die Linke hat sich aus dem Landtag verabschiedet, die FDP wurde regelrecht pulverisiert und auch die Grünen sind zur Randgruppe in Brandenburg geworden. Das Brandenburger Ergebnis kann nicht gesamtdeutsch hochgerechnet werden, denn hier erreicht nach der aktuellen Umfrage von INSA vom 21. September die Union 32 Prozent, SPD 15, Grüne zehn, AfD 20 und BSW zehn Prozent. FDP und Linke bleiben unter fünf Prozent. Eine Ampel-Koalition wird es nie wieder geben, sie sollte aber den Wählerauftrag bis September 2025 erfüllen. **Olaf Scholz** sollte seiner SPD einen letzten Liebesdienst erweisen und den Weg für einen besseren Kandidaten freimachen.

**Ed Koch**